

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 12. Februar 1904. | Nr. 7 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren S. Baumgartner, Zug; F. A. Kunz, Hiltfisch, Luzern; Grüniger, R. Tenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

4. Pädagogisch wertvolle Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“ von P. Odilo Ringholz.

Das älteste Waldstattbuch mit 41 Artikeln (Waldstattrecht) stammt aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ein zweites stellte der Stiftskanzler Walter Schiesser von Glarus 1572 in 131 Artikeln zusammen.

Aus dem 12. Jahrhundert stammt eine poetische Beschreibung der Waldstatt von einem Einsiedler Mönch Adam.

Den 24. Juli 1439 — zur Zeit der Pest — unternimmt das Kapitel des Kollegiatstiftes Zurzach mit dem Schulrektor, den Schülern und den Untergebenen des Stiftes eine Wallfahrt zu U. L. Frau nach Einsiedeln.

Im Jahre 1445 schickt Luzern ein Wachsopfer nach Einsiedeln; das ist die erste Spur der sogen. Ständekerzen in der Gnadenkapelle, deren 16 bis zur französischen Revolution von einzelnen Orten der Eidgenossenschaft unterhalten wurden.

Pfarrer Reinhard Stahler stellt auf den 8./I. 1444 ein Inventar der Pfarrei Ufnau zusammen, in dem auch „büchher“ erwähnt sind. — Ufnau hatte 1465 ein Fahrzeitbuch, das schon vorher geschrieben war.

Chorherr und Kantor der Propstei Zürich, Felix Hemmerli, der schärfste literarische Gegner der Schwyzer, arbeitet 1442 an seinem Zwiegespräch über den Adel und die Bauern.

Die poetische Erzählung von Schulmeister Rabegg über den Einfall der Schwyzer in Einsiedeln 1314 ist wegen starken Gebrauches unleidlich geworden. Abt Rudolf III. läßt sie nun durch den Lohnschreiber Johannes Hächinger von Weinselden 1444 auf Papier abschreiben. Diese Handschrift ist noch vorhanden.